

Das stand vor 25, 50, 75 und 100 Jahren im RGA „Kuli“ kennt von Remscheid nur Regen

Von Sven Schlickowey

REMSCHIED 1995 Die Seestadt auf dem Berge gilt völlig zu recht als weltoffen – doch jeder willkommen ist auch hier nicht. So berichtete der RGA am 18. November vor 25 Jahren unter der Überschrift „Wolf-Signierstunde geplatzt“ davon, dass nach „massiven Drohungen“ eine Lesung in der Montanus-Buchhandlung abgesagt wurde. Markus Wolf, von 1952 bis 1986 Leiter des DDR-Auslandsgemeindedienstes, hatte eigentlich sein Kochbuch „Geheimnisse der russischen Küche“ vorstellen wollen – das fanden aber viele Remscheider gar nicht lustig. Am Ende beugten sich Buchhandlung und Verlag dem Druck.

Im RGA-Archiv geblättert

1970 Wesentlich willkommen war da eine andere Berühmtheit 25 Jahre zuvor. „In Remscheid getroffen“ lautet am 20. November die Überschrift über einer kurzen Wiedergabe eines Gesprächs mit dem Schauspieler und Moderator Hans-Joachim Kulenkampff, der für ein Gastspiel in Remscheid weilte. „Kuli“ sprach über seine Beine, die er während des Stücks zeigte, seine Vorliebe für englische Komödien und was er bisher von Remscheid gesehen habe: „Nicht viel – nur Regen.“

1945 Ob Theater oder Audiolesung – auch vor 75 Jahren, kurz nach dem Krieg war Remscheid bereits ein Hort der Kultur, wie man dem Amtsblatt der Stadt Remscheid entnehmen kann. Dort wird am 21. November über eine „Ausstellung Solinger Künstler“ berichtet, was zugleich auch die Überschrift ist. „Ihre Ausstellung zeichnet sich durch Geschlossenheit aus“, erfährt der Leser. Drei Maler und ein Bildhauer aus der Nachbarstadt waren mit ihren Werken im Remscheider Heimatmuseum zu Gast. „Nur wenige Künstler, die ausgestellt haben, aber sie fügten sich zu gutem Klang.“

1920 Noch mal zurück zum Theater, wenn diesmal auch ohne TV-Star: Am 14. Dezember vor 100 Jahren kündigt der Tüppiter eine Aufführung des Jungmännerrings des katholischen kaufmännischen Vereins an, der „Das Abendmahl des Balthasar“ auf die Bühne brachte: „Die Darstellung erfolgt mit Reigen, Musik und Gesangeinlagen“, heißt es dort. Und: „Der Besuch der Veranstaltung, der reges Interesse entgegengebracht wird, wird sich lohnen.“ Woher der Autor das im Vorfeld wusste, ist unklar. Und ob es wirklich so kam, auch. Sicher ist hingegen, dass es den Verein heute noch gibt. Inzwischen heißt er aber „Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“ und wendet sich an christliche Fach- und Führungskräfte.

Interessengemeinschaft bietet trotz Corona Wunschbaum, Verlosung und Beleuchtung an

Hasten: Nur der Weihnachtstreff fällt aus

Von Andreas Weber

HASTEN Bei ihren Weihnachtsaktionen sind der IG Hasten dieses Jahr etwas die Hände gebunden. Es wird den „Wunschbaum“ geben, die Weihnachtsverlosung und die Weihnachtsbeleuchtung. Nur der Weihnachtstreff, der sonst am 2. Adventssonntag in und an der Pauluskirche stattfindet, wurde wohlweislich schon im August vom Vorstand abgesagt. Dass die Zusammenkunft nicht stattfinden kann, schmerzt.

Die fehlenden Einnahmen, zum Beispiel aus dem Glühweinverkauf reißen ein weiteres Loch in die IGH-Kasse, zumal die Corona-bedingten Ausfälle Ende August schon das Stadtfest am Richard-Lindenberg-Platz gestoppt hatten. Die Einnahmen daraus fehlen nun an anderer Stelle. Allein die Weihnachtsbeleuchtung in der Hastener-, Büchel- und Edelhoffstraße und am Lindenberg-Platz kostet über 6000 Euro. „Aber keine Angst, am Hasten werden die Lichter nicht ausgehen“, verspricht Gerhard Röttger.

Im Blumengeschäft des Vorsitzenden der IG Hasten laufen die Fäden zusammen. In der Hastener Straße 67 steht ab dem 22. November wieder der „Wunschbaum“ im Glashaus. Normalerweise werden Wünsche von Bedürftigen in Altenheimen und Kita-Kindern erfüllt. „Da dieses Jahr die beiden Kitas keinen Bedarf angemeldet haben, bleiben zwei Altenheime“, erläutert Marianne



Die Gewinnübergabe im Werkzeugmuseum – hier 2019 – wird nur bescheiden gefeiert. Archivfoto: Roland Keusch

Crain-Schneider, die die Aktion seit 2014 betreut und auch die Übergabe organisiert. Voriges Jahr gab es 70 Wünsche, die einen Wert zwischen 20 und 25 Euro haben dürfen, dieses Jahr werden es nur um die 40 sein. „Sie müssen lediglich ein Kärtchen, welches im Baum hängt während der Öffnungszeiten aussuchen, eine Info an das Röttger-Team geben, das Geistesbesorgen und im Geschäft bis spätestens 14. Dezember abgeben“, beschreibt

den Ablauf. Nach einigem Überlegen im Vorstand wird auch die von Beiratsmitglied Bernd Betzler organisierte Weihnachtsverlosung (23. November bis 12. Dezember) stattfinden, die auf einem Rätsel basiert, bei dem es in den Schaufenstern der Hastener Geschäfte Äpfel zu entdecken gilt. Die Lösungszahl muss bei Blumen Röttger eingereicht werden. Sie setzt ein wenig Laufarbeit voraus. Die Detektive müssen die teilneh-

menden 19 Geschäfte aufsuchen. Corona-bedingt werden die Preise, die von der IGH selber kommen, schmaler ausfallen. Sonst winkte ein Reiseutschein als Hauptgewinn, diesmal wird es „nur“ ein Rundflug über das Bergische Land mit drei Personen sein. Zweiter Preis: ein Gutschein über 100 Euro für das Teo Otto Theater. Auch fällt die Zahl der Gewinne mit 29 niedriger aus wie gewohnt. Die Übergabe im Werkzeugmuseum am 17. De-

zember kann – wenn überhaupt – nur mit maximal 20 Personen stattfinden. „Wenn es Corona erlaubt, werden die ersten 20 Preise im Werkzeugmuseum persönlich übergeben“, erläutert Betzler. Die restlichen Gewinne können ab 18. Dezember bei Blumen Röttger abgeholt werden.

„Die Lichter werden am Hasten nicht ausgehen.“

Gerhard Röttger, IG-Vorsitzender

Illuminiert mit 25 000 LED-Lämpchen wird wieder die 35 Meter hohe Mammuttanne hinter dem Haus Nr. 38 an der Büchelstraße. Perspektivisch freut sich die IG über eine Nachricht vom Finanzamt. Denn seit dieser Woche hat die IG Hasten die Gemeinnützigkeit erlangt. „Das macht es für uns in Zukunft leichter, an Spenden zu kommen“, ist Gerhard Röttger sicher.

Die IG Hasten

Die IG Hasten zählt 75 Mitglieder – mit Geschäften und Privatpersonen. Vorsitzender ist Gerhard Röttger, sein Stellvertreter Manfred Gottschalk. Als Schatzmeisterin fungiert Annette Wallbrecht, die Schriftführung obliegt Marianne Crain-Schneider.

ANZEIGEN

Demenz und Pflege

Diese Sonderveröffentlichung wird präsentiert von

PULS
www.puls-gesundheitsmagazin.de

Mit der Krankheit richtig umgehen.

Erleben Sie mehr Freiheit und Eigenständigkeit

- Speziell für Personen, die angepasst sitzen müssen.
- Modellvielfalt und große Auswahl unter: www.narjes.de
- Ausstellungssessel sofort lieferbar
- Bis zu 10 Jahre Fitform-Sessel-Vor-Ort-Garantie
- Vereinbaren Sie noch heute telefonisch einen Termin zum Probessitzen oder -liegen.

Wir fertigen Ihren Sessel auf Ihr Körpermaß und auf Ihre individuellen Bedürfnisse an.

Terminabsprache

unter ☎ 02129 - 1287

Möbelhandel Narjes

42781 Haan · www.narjes.de



Die richtige Hilfestellung in den eigenen vier Wänden.

Sie kennen es: Es sind die täglichen kleineren und größeren Hürden bei der **Pflege zu Hause**, für die wir **einfache Lösungen** haben:

- Rund ums Bett** = Elektrisches Pflegebett oder elektrischer Betteinsatz
- Umlagern im Bett** = Transportierendes Bettlaken
- Sicherer Aufenthalt im Bad** = Haltegriffe, Badewannen-Lifter, Duschhocker u.v.m.
- Eingeschränkte Gehfähigkeit** = Gehhilfen, Rollstühle, auch elektrisch und faltbar, bequem zum Mitnehmen, z. B. im Auto

Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse möglich!

GOLL & SCHRACKE MASSING

Telefon: (02191) 933 44-0
E-Mail: info@goll-schracke.de

Es gibt Apps, die können an Demenz erkrankten Menschen helfen

Warnung, wenn der Herd eingeschaltet ist

Von Bernadette Winter (dpa)

Was tun, wenn im Alter das Gedächtnis nachlässt, die Sicht schlechter, der Gang unsicher wird? Moderne Apps und smarte Gadgets sollen Abhilfe schaffen. Doch lassen sie sich auch gut bedienen?

Apps erinnern an die Einnahme der Medikamente, Bedienungshilfen machen Schriften auf dem Handy leichter lesbar. Sensoren in der Wohnung „lernen“ die Verhaltensweisen des Bewohners und melden ungewöhnliche Ereignisse an Pflegedienst oder Angehörige.

Altersgerechte Assistenzsysteme oder auch Smart-Home-Anwendungen wollen älteren Menschen und ihrem Umfeld den Alltag erleichtern. Doch leisten sie das wirklich? Und welche Angebote gibt es?

Christoph Zimmermann empfiehlt bei Hörverlust ein Blinklicht, das signalisiert, ob es an der Tür schellt oder das Telefon klingelt. Die Kosten hierfür lägen bei unter 200 Euro, so der Leiter des Living

Lab smartHome/AAL am FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe. AAL steht für das englische Ambient Assisted Living, also Konzepte und Produkte, die das Leben im Alter leichter machen wollen.

► Bedienungshilfen an Bord nutzen
Systemeigene Bedienungshilfen könnten etwa durch vergrößerte Ansichten oder Sprachbefehle den Alltag erleichtern, so Michael Hubert von der Agentur Barrierefrei NRW. Bei den Betriebssystemen Android und iOS gibt es in den Einstellungen viele Optionen, um sich die Bedienung des Geräts einfacher zu machen. Sogenannte Launcher Apps reduzierten indes den Funktionsumfang, vergrößerten die Ansicht für bessere Lesbarkeit und vereinfachten dadurch die Bedienung, so der Experte. Hubert rät dazu, sich bei der Einrichtung Hilfe zu holen, beispielsweise bei Smartphone-affinen Enkeln, bei Freunden oder etwa in einem Handy-



Auch Apps können bei der Versorgung von dementen Menschen in der Wohnung helfen. Archivfoto: Uli Preuss

Kurs, den manche Volkshochschulen im Programm haben. Mehrgenerationenhäuser oder das Projekt „Digitaler Engel“ bieten auch Hilfe zum sicheren Umgang mit digitalen Diensten und Geräten an.

► Wenn der Tablettenspender Signale gibt
Auch im Gesundheitsbereich sehen Experten Potenzial bei digitalen Anwendungen für Ältere. Die kostenlose Anwendung „My Therapy“ beispiels-

weise erinnert an die rechtzeitige Einnahme oder den Einkauf von Arzneimitteln. Automatische Tablettenspender können ebenfalls dazu beitragen, die Pillen nicht zu vergessen, ergänzt Prof. Andreas Hein, Direktor des Departments für Versorgungsforschung an der Universität Oldenburg. Als wesentlichen Baustein der Versorgung älterer Menschen in ihrer eigenen Wohnung bezeichnet Hein Hausnotrufsysteme.

Für Küche und Bad gibt es Systeme, die warnen, falls der Herd eingeschaltet bleibt oder das Wasser zu lange läuft. Hausautomatisierungssysteme können lernen, wie sich die Bewohner einer Wohnung normalerweise bewegen und Abweichungen melden. Das Problem: Gerade bei Smart-Home-Anwendungen sieht Forscher Zimmermann Schwierigkeiten in der Installation. Häufig seien Systeme nicht miteinander kompatibel. Menschen könnten vieles nicht intuitiv bedienen.

ambuvita
BERATEN. BETREUEN. PFLEGEN.

Die Pflege mit Fachkompetenz und Herz
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Alleestraße 89 42853 Remscheid Tel.: 02191-668876
www.ambuvita.de

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf www.rga.de



REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER **rga**

24 h Betreuung und Pflege:
Versorgung auch in Zeiten von Corona

- Eigene, desinfizierte Busflotte
- Gesundheitscheck der Betreuungskräfte
- Direkter Transport zum Kunden
- Hohe Hygienestandards beim Kunden
- 100%-ige Rechtssicherheit

PROMEDICA

Ich bin für Sie da!
Thomas Winterberg

☎ 02338 - 59 19 504
✉ info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de